**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

**Heft:** 11

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Schweizer. Spenglermeister= und Installateur= Verband wird seine dies= jährige ordentliche Generalversammlung Sonntag ben 16. Juni, vormittags 9 Uhr,

in der Aula der Handelsschule in Genf abhalten.

Die Schmiede= und Wagnermeister der Schweiz werden ihre Generalversammlung vom 15. bis am 17. Juni in St. Gallen abhalten.

Rantonalbernischer Gewerbeverein. Die in Uten= storf abgehaltene, zahlreich besuchte Delegiertenversamm= lung des Kantonalbernischen Gewerbevereins genehmigte ven Jahresbericht und die Jahresrechnung für 1911. An Stelle des zurücktretenden Jacobi-Burger in Biel wurde Malermeister Külling in Biel zum Verbands-präsidenten gewählt. Der kantonale Vorstand wurde beauftragt, Schritte zu tun, damit die erfolgte Reduktion des kantonalen Kredites für das berufliche Bil= dungswesen aufgehoben werde, und des weiteren soll er dahin wirken, daß hinsichtlich der Bauhandwerkersforderung die Banken dem Gewerbestande möglichst ents gegenkommen. Zum Schluß hielt Regierungsrat Dr. Phumi ein intereffantes Referat über "Richtlinien kantonalbernischer Gewerbepolitif". Er forderte die Getuellen Ausbildung alle Aufmerksamkeit zu schenken.

# Allgemeines Bauwesen.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 7. Juni für folgende Bauprojette, teilweise unter Bedingungen, erteilt: F. Honold - Herzog, Konditor, für einen Backereiumbau Rennweg 53, Zürich I; J. Naphtaly, Kaufmann, für eine Hofunterkellerung Stüßihofftatt 6/7, Zürich I; Gabriel Ortlieb, Liegen-schaftenhändler, für einen Brandmauerdurchbruch im Erdgeschoß Löwenstraße 55/57, Zürich 1; Gebrüder Weber, Brauereibesitzer, für einen Abtrittumbau Brandschenkestraße 13, Zürich I; Christian Fischer für Abänderung der genehmigten Pläne und Einsrledung Renggerstr. 61 und 63, Zürich II; Heinrich Hatt = Haller, Baumeister, für eine Einfriedung und Vergrößerung des Dachzimmers an der Sudecte durch Einbeziehung der Loggia Birmensdorferstraße 208, Zürich III; A. Herzog, Zigarrenhändler, für Erstellung einer Wendeltreppe vom Parterre in den 1. Stock Babenerstraße 44, Zürich III; Josef Laternser, Fuhrhalter, für ein dreifaches und zwei Doppel-Mehr-familienhäuser Köntgenstraße 40, 42 und 44, Zürich III; Schweizerische Kohlensäure-Werke A. G. für eine Einfriedung Hardturmftr. 101, Zurich III; Beinrich Hatt-

GEWERRENUTUM

# Juls Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel gefräste Tannenbretter

Dach-, Gips- und Doppellatten Föhren o Lärchen Spezialitäten:

Bureau: Talacker I

la slav. Eichen in grösster Auswahl
... rott. Klotzbretter

., Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und astrein. 4278

Ahorn, Eschen Birn- und Kirschbäume russ. Erlen

Linden, Ulmen, Rüstern

Haler, Baumeister, für Abänderung der genehmigten Pläne Riedtlistr. 1/Im eisernen Zeit 4, Zürich IV; Hans Homberger, Mineralwassersabrikant, für eine Einfriedung und Vergrößerung von drei Kellersenstern Laurenzgasse 5, Zürich IV; J. Meier-Chrensperger, Baumeister, für einen Balkon im Erdgeschoß auf der Straßenseite Meinradstraße 7, Zürich IV; M. R. Detiker, Partikular, für einen Wohnhausandau auf der Ostseite Germaniastraße 49, Zürich IV; Dr. A. Steiger für eine Einfriedung und Stützmauer Goldauerstraße 7, Zürich IV; H. Houber Graßaufmann, für ein Einfamilienhaus, Gartenhaus und Einfriedung Streulistraße 54, Zürich V; Kanton Zürich sür Erhöhung des Dachstockes der Frauenabteilung des Kantonsspitales Plattenstraße 7, Zürich V; Richard Kisling, Kaufmann, für Abänderung der genehmigten Pläne Tobelhosstraße 9, Zürich V; Schwesternhaus zum roten Kreuz für ein Krankenhaus, einen Berbindungsgang und Umbau der Küche im alten Krankenhaus, Gloriastraße 18, Zürich V. — Für ein Projekt wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Baslerische Straßenbauten. An der Verlängerung der Jurastraße wird gegenwärtig emsig gearbeitet, ohne daß man von außen viel von diesen Arbeiten gewahrt, benn diese vollziehen sich hinter den Mauern der ehe-maligen Maschinenbau-Gesellschaft, vorm. Socin und Wick, an der Hochstraße. Die auf dem Areal der neu zu erstellenden "Zwingenstraße" im genannten Hofe ftehenden Gebäude mußten teilweise vom Erdboden verschwinden und es stehen nur noch einige alte Schuppen-Werkstätten, welche in einiger Zeit ebenfalls verschwunden sein werden. Die Kanalisationsarbeiten sind schon längst in Angriff genommen, schreiten aber etwas langsam voran, indem man ganz unerwartet auf tiefe Betonschichten ftieß, die nur ftuctweise entfernt werden fonnen. Wenn einmal das große alte Fabrifareal geräumt sein wird, können dort Neubauten entstehen, welche dem Gundeldingerquartier zur Zierde gereichen werden. Die Lokalitäten des "Emigrantenasyls" find in eine mechanische Werkstätte verwandelt worden.

Die Fassade des neuen Kücklinschen Bariétés in Basel findet allgemeine Bewunderung, obschon die vielen Berzierungen noch nicht angebracht worden find. Diese werden in den nächsten Tagen in Angriff genommen. So werden die im Parterre befindlichen Läden links und rechts mit Saulen in Bronze in griechischem Stil eingerahmt, desgleichen der Haupteingang, der noch ein Bordach in künstlerischer Ausführung erhalten wird. Die jest noch freien Raume über den Laden und bem Gingang werden mit Bronzeplatten belegt. Die Fenfterbrüftungen erhalten kleine Geländer aus Bronzesäulen. Das über den Figuren befindliche, die ganze Front ein= nehmende Feld wird den Namen des Ctabliffements in 60 bis 70 cm hohen Buchstaben tragen. Der Bau wird eine Zierde der Stadt sein. Dieser Tage hat die Belaftungsprobe der Balkone stattgefunden, die trot hoher Anforderungen sehr günftig ausfiel. Jeder Quadratmeter wurde mit 600 Kilo Gewicht belaftet.

In Sachen der nenen Wasserversorgungsanlage für Langenbruck (Baselland) hat die Gemeindeversamm-

lung einen überaus wichtigen Beschluß gefaßt. Die Grabund Sondierungsarbeiten im "Walb", die fürzlich durchgeführt wurden, haben nämlich ein erfreuliches Resultat ergeben, da noch eine gute Duelle von 75 Minutenlitern aufgedeckt wurde. Zu der bereits bestehenden Wasserversorgung lag der Gemeindeversammlung vom Sonntag nun noch solgendes neue Projekt vor: Fassung der neuen Duelle, Führung des Wassers in ein noch zu erstellendes zweites Reservoir im Erzenberg direkt über der Ortschaft in 785 m Höhe, und Erweiterung des Rohrnetzes im Dorf bis zur Kurhaushöhe. Rostenvoranschlag Fr. 25,000. Die Bersammlung stimmte nach längerer, reger Diskussisch dem Projekte bei und erteilte der Behörde den zur Ausssührung des Werkes nötigen Kredit. Die Arbeiten werden demnächst beginnen.

Bauliches aus Davos. Herr Rizzi läßt für fein Comestibles Geschäft einen größern Um- und Neubau ausführen.

Ein großes aargauisches Kulturwerk wird mit der derzeitigen Tagung der eidgen. Räte seine Sanktion erhalten. Der Kanton Aargau wird in nächster Zeit an die Ausführung eines ebenso durch seinen Umfang als durch die hohe kulturelle, bezw. wirtschaftliche Bedeutung für die betreffende Landesgegend hervortretenden Werkes herantreten können, nämlich an die Entwässerung des großen, in die vier Gemeinden Reinach, Leimbach, Gon-



tenschwil und Zezwil sich erstreckenden Wynenmooses. In dieser Erkenntnis ist denn das Projekt sowohl vom aargauischen Großen Rate als auch vom h. Bundesrat unbeanftandet gutgeheißen worden. Ein Unterschied in der Behandlung lag nur darin, daß die eidgen. Behörde die Moosentsumpfung und die Korrektion der Wyna, welch lettere ebenfalls ausgeführt werden muß, wenn das entsumpfte Gebiet später vor überschwemmungen durch diesen Fluß gesichert bleiben foll, von einander trennte. Die Entsumpfung ist als eine Bodenmelioration zu betrachten und wird nach den für diese geltenden eidgen. Vorschriften subventioniert, während bei Flußforrektionen bezüglich Gemährung von Bundesbeiträgen andere gesetzliche Borschriften zur Anwendung fommen. - Die Kosten der Entwässerung und Neueinteilung des Wynenmoofes find auf 570,000 Franken veranschlagt. Daran hat der Bundesrat 30 % oder 171,000 Franken zugesichert; den Mehrbetrag haben der Kanton und die Gemeinden zu leisten. Die Korrektion der Wyna wird, wie bereits gesagt, auch die Bundesversammlung noch beschäftigen, an welche der Bundesrat mit Botschaft vom 26. März über die Angelegenheit Bericht erstattet hat. In diesem Bericht find die Rosten der Wynakorrektion auf 557,000 Franken veranschlagt, wovon 405,000 Fr. auf den ersten längern Abschnitt und 152,000 Franken auf den zweiten fürzern Abschnitt entfallen. Der Bundesrat beantragt einen Bundesbeitrag von 40 % oder 222,500 Fr., auf vier Jahre verteilbar; die Bauten find innert vier Jahren vom Infrafttreten der eidgen. Beis tragszusicherung an auszuführen. Der Bericht betont, daß die projektierte Korrektion die Wiederholung von Wasserverheerungen, wie sie dort im Jahre 1910 vorgekommen, verhindern wird; die Entwäfferung aber werde es ermöglichen, weitere zurzeit noch wenig ertragsfähige Bodenflächen mit befferem Erfolge anzupflanzen.

Das zu entwäffernde Gebiet hat eine Länge von vier Kilometern und eine durchschnittliche Breite von andert= halb Kilometern. Die infolge Geschiebeablagerung immer mehr zunehmende Erhöhung des Flußbettes hat im Jahre 1910 gezeigt, daß der bestehende Zustand nicht weiter belassen werden kann. Sämtliche vier Gemeinden haben denn auch durch einmütiges Zusammenstehen und große Opferwilligkeit bewiesen, daß sie die Notwendigkeit und die Bedeutung des Unternehmens erfaßt haben.

Baulices aus Zofingen (Aargau). Die ehemalige hutfabrik des Herrn Baumeister Schütz in Zofingen, die von ihm nach dem Brande sehr gefällig umgebaut und praktisch eingerichtet wurde, ist durch Kauf an eine Gesellschaft in Burich übergegangen, die in dem Bau eine größere Solzwarenfabrit betreiben wird. Diese Heranziehung einer neuen Industrie ist sehr zu begrüßen.

Die Wasserversorgung in Wölflinswil (Aargau) mit Hydrantenanlage ist letter Tage fertig erstellt worden. Das ganze schone Werk ist von den BB Gebr. Meier, Bauunternehmer in Schwaderloch und Brugg, unter der Bauleitung des Herrn Keller=Merz in Marau zur vollsten Zufriedenheit erstellt worden.

Die Wasserversorgung in Bahnhösen mittels Elektro-Bumpen. Bur Lieferung der an den Bahnhöfen täglich gebrauchten großen Waffermengen eignen sich besonders Bentrifugalpumpen, die wenn möglich zur größeren Ginfachheit direkt in das Untergeschoß des Wafferturmes eingebaut werden. Bei sehr großen Anlagen wird in den meisten Fällen die Herstellung eines besonderen Bumpenmaschinenhauses erforderlich. Eine derartige Unlage besitht, wie die Zeitschrift "Die Turbine" berichtet, Sagen mit drei einstufigen Pumpen von je 2000 l pro Minute Leistung bei girta 45 m Forderhohe, sowie eine Bumpe für zirka 1500 l bei gleicher Druckhöhe. Alle

Pumpen sind mit einem Drehstrommotor von etwa 1500 Umdrehungen pro Minute gekuppelt, entnehmen das Waffer einem Sammelbrunnen und drücken es in die verschiedenen Hochbehälter, aus denen die Lokomotiven gespeist werden. Die ganze Anlage arbeitet vollständig automatifch, indem in den Hochbehältern Schwimmer angeordnet sind, die an einen Kontaktapparat derart angeschloffen werden, daß bei einer bestimmten Minimal= höhe des Wafferspiegels die Motoren selbsttätig angelassen werden. Sind die Hochbehälter gefüllt, so schalten die Schwimmer die Motoren wieder aus. Das Bakuum wird in den Pumpen durch eine Luftabzugsleitung mit Luftpumpe erhalten, deren Ein- und Ausschaltung gleichfalls automatisch erfolgt. Alle Motoren sind vollkommen gekapselt und ftark gebaut. Eine weitere große Anlage wurde auf dem Botsdamer Bahnhof errichtet, der gleich= falls eine selbsttätig arbeitende Anlage wie obige besitht, mit drei zweistufigen Pumpen von je 1500 l pro Minute bei zirka 60 m Förderhöhe. Die Bumpen find bei dieser Unlage mit Gleichstrommotoren gekuppelt und drücken das Waffer ebenfalls nach Hochbehältern. Das Waffer wird hier einem Kanal entnommen und muß behufs Reinigung von Sand und anderen Berunreinigungen durch Filter gedrückt werden. Bei dieser Anlage wurden des schönen Aussehens halber sämtliche Rohrleitungen im Maschinenhaus unter Flur verlegt. Die Pumpen haben alle Wafferkühlung, alle Armaturen liegen zur befferen übersichtlichkeit gemeinsam auf einer Säule. Die Bumpen find leicht zugänglich und ergaben bei den übernahmsversuchen einen Gesamtwirkungsgrad von 72,4% gegenüber dem garantierten von 68 %.

# Verschiedenes.

Das Wafferwert Güttingen (Thurgau) lieferte in normalen Reiten 12 Minutenliter, die für den Bedarf gerade ausreichten. Bei der Trockenheit des letten Sommers aber ging das Wasser auf 9 Minutenliter zurück und es trat Wassermangel ein, sodaß die Erstellung eines Bumpwerkes beschloffen wurde, um für die Zukunft einer Kalamität vorzubeugen. Das Erdbeben vom 16. Nov. 1911 aber anderte die Sachlage; statt der früheren 12 Liter liefert die Quelle seither beständig 45 Minutenliter und das Bumpwerk ift überflüffig.

Erhöhung der Zinkpreise. Der Zinkhüttenverband hat in hinsicht auf den anhaltend recht flotten Absat nunmehr die angekundigte Erhöhung der Binkpreise um 60 Pfg. pro 100 kg beschloffen. Die derzeitigen Notierungen des Syndikats stellen fich für Juni-Juli-Lieferung auf Mt.  $52^{1/2}$  für unraffiniertes und Mt.  $53^{1/2}$  für raffiniertes Zink und für Augustlieferung auf  $52^3/4$  resp. Mt. 533/4 pro 100 kg.

Gin neues Schaumlöschverfahren. In Salzkotten (Westfalen) fand eine Löschprobe ftatt, die außerordent= lich erfolgreich verlief. In einem Wellblechschuppen von etwa 50 m² Grundfläche waren verschiedene, teils offene, teils verschloffene, mit Benzin gefüllte Behälter auf Boden und Gerüften aufgestellt und unter einigen Tischen lag, offen und in Kaften mit Zelluloidabfällen vermengte und mit Teer übergoffene Butwolle. Die Türe und Fenster standen weit offen, die Luft hatte also freien Butritt. Bu einem hochstehenden 100 l fassenden Benzinbehälter führte von außen ein Drahtzug, durch den man ein verkorktes Loch öffnen konnte. Diese im höchsten Grade feuergefährliche Anlage wurde mit Benzin bespritt Sofort war das Innere des und dann entzündet. Schuppens von einem Flammenmeer erfüllt. Dichter Qualm und haushohe Stichflammen schlugen aus Ture und Fenstern. Mit dumpfem Knall öffneten sich, ohne